



Niederschrift

28. Plenarsitzung des Gemeinderates
28. September 2021, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

25.

Punkt 26 der Tagesordnung: Benennung eines Weges in der Bergwaldsiedlung in Durlach nach Egon Martin

Vorlage: 2021/0606

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von den nachfolgenden Erläuterungen Kenntnis und stimmt nach Vorberatung im Ortschaftsrat Durlach und im Bauausschuss der Benennung eines Weges in Durlach mit Egon-Martin-Weg – siehe beiliegender Planausschnitt – zu.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (30 JA-Stimmen, 16 NEIN-Stimmen)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 26 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Bauausschuss.

Stadträtin Fahringer (GRÜNE): Wir verstehen dieses Anliegen. Wir wären auch damit einverstanden, aber wo bitte werden parallel dazu Wege nach Frauen benannt, ein, zwei, drei Wege zum Beispiel? Eine Maßnahme, die Geschlechtergerechtigkeit voranzubringen, ist nämlich das Sichtbarmachen aller Geschlechter, das Sichtbarmachen von Frauen und dazu gehört eben auch die Benennung von Straßen, von Plätzen, von Hallen und auch von Wegen nach verdienten Frauen. Jetzt gibt es da nicht so viele oder da haben wir keine passende Frau gefunden, hören wir manchmal als Argument. Ja, wie denn? Wie soll Mensch denn Frauen finden, wenn sie unsichtbar sind, wenn wir nichts von ihrem Engagement wissen? Es wird nun schon so sein, dass der Herr Professor Egon Martin ein verdienter Mensch war, der viel für die Stadt Karlsruhe geleistet hat und auch die örtliche Nähe eben, weil er dort oft auf diesem Weg gegangen ist, spricht für sich. Deswegen verstehen wir auch, dass sich der Ortschaftsrat im Sinne der Lokalinteressen geschlossen dafür ausgesprochen hat. Wir GRÜNE hier im Karlsruher Gemeinderat sind nicht gegen diese Benennung des Wegs nach Egon Martin, aber wir setzen uns für Frauen ein, auch wenn es um neue Namen für öffentliche Räume geht, für die Gleichstellung der Geschlechter. Da gibt es im Bereich Namensgebung eben noch viel zu tun im Blick auf die Gesamtstadt und einen Nachholbedarf. Das haben wir auch in unserem Antrag 2018 deutlich gemacht.

Die Debatte dazu hat zur Aufnahme von Frauen in die Namensliste für Straßen geführt. Im Verfahren der Namensgebung hat auch die Verwaltung das Ziel, verdiente Frauen sichtbar zu machen. Auf Antrag nun für Wege, die eigentlich ohne Namen sind, Männernamen zu vergeben, ohne parallel auch Frauenförderung zu betreiben, widerspricht diesem Verfahren und dem Ziel, und deshalb stimmen wir heute gegen diese Vorlage.

Stadtrat Müller (CDU): Ja, liebe Frau Kollegin Fahringer, eigentlich haben Sie mit Ihren eigenen Worten schon sich selbst dahingehend widerlegt, was in der Verwaltungsvorlage oder auf eine grundsätzliche Antwort als solches ja schon offensichtlich dargelegt wurde. Sehr wohl sind eben auch Hallen, andere Straßenzüge, ich vergleiche beispielsweise die Südoststadt und vieles dergleichen mehr, nach bekannten Frauen und weiblichen Persönlichkeiten benannt. Ich habe da beim besten Willen überhaupt kein Problem damit. Ich habe auch kein Problem damit, ob diese Straße jetzt nun nach Professor Dr. Egon Martin benannt wird oder nach einer sonstigen weiblichen Persönlichkeit, nun beim besten Willen nicht, aber ich verstehe Ihre Grundsatzdiskussion genau an diesem Tagesordnungspunkt nun überhaupt nicht und ich kann es auch nicht nachvollziehen. Als hätten wir nun beileibe keine anderen Sorgen und Probleme in der Stadt, die wir anzugehen haben, glaube ich, muss man an der Stelle nicht eine solche Diskussion, eine solche Grundsatzdiskussion aufführen und zur Schau tragen, gleich so, als wäre es denn der Umstand, dass die Stadt eben das alles nicht tut, was Sie gefordert haben. Das Gegenteil ist der Fall und das wissen Sie und dennoch veranstalten Sie hier ein derartiges Theater, das ich beim besten Willen nicht nachvollziehen kann. Vielleicht kommen wir mal wieder zum Ernst der Probleme in dieser Stadt zurück.

Stadträtin Ernemann (SPD): Der arme Professor Egon Martin ist halt mal ein Mann gewesen, und er ist im Bergwald sehr beliebt gewesen und war ein anerkannt guter Stadtplaner. Jetzt handelt es sich hier nicht um eine Straße, die benannt wird nach ihm, sondern um einen Waldweg, und ich kann nicht verstehen, dass man den Wunsch der Bürgerschaft, und das ist uns ganz wichtig, es war der Wunsch, der aus der Bürgerschaft kam, jeder, der den Professor Martin erlebt hat, ich habe ihn nur noch ein paar Jahre erleben dürfen, kann das verstehen, dass dieser Wunsch aus der Bürgerschaft kam. Was spricht denn dagegen, den Waldweg, den kleinen Waldweg, wenn Sie im Bergwald waren und Sie sind öfters im Wald wahrscheinlich als ich, dann werden Sie sehen, dass das also wirklich ein kleines Weglein ist, diesen Weg nach dem Professor Martin zu benennen. Es ergibt sich mit Sicherheit im Laufe der Jahre noch die Möglichkeit, irgendeinen anderen Weg nach irgendeiner Frau..., und ich bin eine Frau, ich fördere das mit Sicherheit auch, dass Wege nach Frauen benannt werden. Ja, ich habe es schon gehört, habe es aber ignoriert, aber meine Fraktion stimmt also der Vorlage zu und wir befürworten die Benennung des Weges nach Professor Egon Martin, ein anerkannter Stadtplaner, ein beliebter Bürger aus dem Stadtteil Bergwald, und wir respektieren den Beschluss oder den Vorschlag der Bürgerschaft im Bergwald und den Beschluss des Ortschaftsrates Durlach.

Der Vorsitzende: Ich habe jetzt keine weiteren Wortmeldungen. Ich möchte noch mal unterstreichen, dass wir den damaligen Antrag von Ihnen, Frau Stadträtin Fahringer, als Verwaltung durchsetzen, wenn es um die Benennung von Hallen, Straßen und was auch immer geht, wo wir gemeinsam feststellen, wir wollen diese öffentliche Location nach irgendwas benennen. Hier ist die Lage aber eine andere, und ich verstehe Ihren Beitrag so, und das schmerzt mich ein bisschen, dass Sie jetzt dem Egon Martin nicht zustimmen können, weil wir Ihnen nicht gleichzeitig auch noch einen anderen Weg mit einem Frauennamen vorgeschlagen haben. Das ist an der Stelle aber, finde ich, nicht eine nachvollziehbare Interpretation des damaligen Beschlusses,

zumal es sich hier nicht um einen Weg handelt, bei dem wir als Stadt überlegt haben, nach wem könnten wir ihn denn benennen. Sondern es ist eben ein Vorschlag aus der Bürgerschaft und wir würden ja normalerweise diesen Weg gar nicht benennen, weil wir üblicherweise Waldwege nicht benennen. Das einfach nur noch mal, damit vielleicht doch noch mal deutlich wird, wie aus unserer Sicht das einzuordnen ist.

Damit kommen wir zur Abstimmung, und ich bitte um Ihr Votum. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
28. Oktober 2021